

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV ² .	IV ¹ .	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.
Christliche Religionslehre . . .	3	2	2	2	2	2	2		2	17
Deutsch	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \} 4$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \} 3$	3	3	2	2	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix}$		3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	6	6	63
Griechisch	—	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	4	3	3	3	2	2	21
Englisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	—	(2)		(2)
Hebräisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde . . .	2	2	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \} 4$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \} 4$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \} 3$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \} 3$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \} 3$	3	3	27
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	$\begin{smallmatrix} M. 2 & M. 2 \\ R. 2 \end{smallmatrix}$		3	3	4	4	4	32
Naturbeschreibung	2	2	2		2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2		2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen (I u. II fakultativ) . .	—	2	2		2	2	(2)		—	10
Turnen	3		3		3		3		—	12
Singen	2	2	2				1			8
1										
	25+5	25+5	28+5	28+5	30+5	30+5	30+5	28+5	28+5	

2. Tabellarische Übersicht über die Stundenverteilung. Schuljahr 1892/93.

Nr.	Lehrer.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV ¹ .	IV ² .	V.	VI.	Sa.
1	Sander, Regierungs- u. Schulrat, Direktor d. W.- u. Schulanstalt.	3 Dtsch. 2 Hom. u. Soph.									5
2	Faehrmann, Prorektor.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	7 Lat. 3 Franz.						17
3	Gauss, Professor.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.		3 Math.	3 Math.	2 Math.	2 Math.			20
4	Luchterhand,* Oberlehrer. (Ordinarius von II.)	2 Rel. 2 Hebr.	2 Religion. 5 Latein. 4 Griech.		2 Rel. 2 Dtsch.						19
5	Dr. Tegge, Oberlehrer. (Ordinarius von I.)	6 Lat. 4 Grch. 2 Englisch.	4 Lat. 4 Grch.								20
6	Hering, Oberlehrer. (Ordinarius von IV ² .)					3 Franz.	4 Franz.	2 Rel. 7 Lat. 4 Franz.			20
7	Comnick, Oberlehrer. (Ordinarius von IIIa.)	3 Turnen.			6 Grch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Turnen.				21
8	Dr. Haacke, Oberlehrer.		2 Physik. 4 Math.	2 Phys.	2 Natrk.	2 Rechnen. 2 Naturkunde.	4 Rchn. 2 Natrk.	4 Rchn.			24
9	Umpfenbach, Oberlehrer. (Ordinarius von III b.)				2 Rel. 2 Dtsch. 7 Lat. 6 Grch.	2 Rel. 3 Dtsch.					22
10	Dr. Blasius, Oberlehrer. (Ordinarius von IV ¹ .)	3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.			7 Lat.				22
11	Rothe, technischer Lehrer.	2 Gesang.		2 Gesang.			2 Zeichnen.		2 Schrb. 2 Zchn. 2 Gesg. 3 Turnen.	2 Natrk. 2 Schrb. 2 Gesg.	25
12	Dr. Karbaum, Ob.-L., Waisenhaus-Inspektor.		2 Verg. 2 Hom.	2 Verg. 2 Hom.							8
13	Bircke, seit Michaelis König, Kreisvikar, kath. Religionslehrer.	2 kathol. Religion.			2 kathol. Religion.						4
14	Dr. Sattig, wissensch. Hilfslehrer. (Ordinarius von V.)		2 Hebr.				2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Rel. 8 Lat.	3 Rel.	23
15	Dr. Büchting, wissensch. Hilfslehrer. (Ordinarius von VI.)						3 Dtsch.	3 Dtsch. 2 Erdk.	4 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk.		22

*) Vergl. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums unter Nr. 18 und Chronik.

II. Übersicht der während des Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

(Ordinarius: Oberlehrer Dr. Tegge.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Das Bedeutsamste und Wichtigste aus der Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis, des Galater-, Philipper- und Jakobusbriefes, sowie des Briefes an Philemon und 1. Korintherbriefes. Luchterhand (i. V. Sattig).

Katholische Religionslehre, 2 Std. Kirchengeschichte nach König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht. König.

Deutsch, 3 Std. Sommer: Ursprung und Altertum der germanischen Sprachen. Das Deutsche, seine Mundarten und seine Werdestufen bis zur Gegenwart. Alte und mittlere Zeit der deutschen Litteraturgeschichte. Nibelungenlied. Walthers von der Vogelweide Lieder und Sprüche. Freidanks Bescheidenheit.

Winter: Kurzer Uebergang zur neueren Litteraturgeschichte. Klopstocks Messias und Oden; Auswahl, ergänzt durch Privatlektüre. — Lessing; Schullektüre: Laokoon und einige Proben aus der Dramaturgie. Häusliche Lektüre der wichtigsten Dramen. Shakespeares Macbeth (Deutsch).

Während des ganzen Jahres freie Vorträge (je 2 auf den Schüler) über Themata aus der Privatlektüre und Erörterung logischer Grundbegriffe im Anschluss an Lektüre und Aufsätze.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. *Ἐἰς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρη;*
2. a. Idyllische und elegische Züge in Tacitus' Germania.
b. Tacitus, Germanen und Homers Griechen.
3. Prima sequentem honestum est in secundis tertiisque consistere. Cic. or. c. IV.
4. Historia testis temporum, lux veritatis, vita memoriae, magistra vitae, nuntia vetustatis. Cic. d. o. II, 36.
5. Der Prolog zu Sophokles' Aias.
6. Der Messias: Klopstocks Lebenswerk.
7. Sophokles' Aias ein patriotisches Drama.
8. *Ἡ μὲν Ἰλιάς ἀπλοῦν καὶ παθητικόν, ἡ δὲ Ὀδύσσεια πεπλεγμένον καὶ ἡθικόν.* Arist. d. a. p. 24.

Bei der Reifeprüfung; a) Herbst 1892: Waren die alten Germanen grösser im Kriege oder im Frieden?

b) Frühjahr 1893: Kurfürst-Herzog, Kurfürst-König, König-Kaiser: drei Jahrhunderte preussischer Geschichte. Sander.

Lateinisch, 6 Std. Lektüre: S. Tacitus Germania und Agricola. Horaz carm. lib. III. und IV. W. Cicero contra Verrem IV. und V. Horaz Episteln, Auswahl. Privatlektüre: Curtius Rufus. — Extemporieren. Auswendiglernen von Oden des Horaz. Stilistisches und Synonymisches aus der Lektüre. — Zweiwöchentlich ein Extemporale oder Exerctium. Tegge.

Griechisch, 6 Std. Prosa-Lektüre. Sommer: Thukydides, Auswahl aus lib. II. VI. VII. Winter: Plato Apol. Criton. (Demosthenes) Grammatik, gelegentlich Wiederholungen. — Alle 4 Wochen ein Extemporale aus dem Griechischen ins Deutsche. Tegge. — Poesie. Sommer: Ilias Buch XIII—XX. Winter: Sophokles' Aias, daneben Ilias XXI—XXIV. Ilias teilweise privatim. Sander.

Französisch, 2 Std. Lektüre: Louis onze par Delavigne. Histoire de Frédéric le Grand par Paganel (livr. 1). Retroversionen, Uebungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Gelegentlich Grammatisches, Synonymisches, Stilistisches, Metrisches. — Zweiwöchentlich eine Übersetzung aus dem Französischen (als Extemporale). Faehrmann.

Hebräisch, 2 Std. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus den historischen Büchern und Psalmen. Vervollständigung der Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. Luchterhand (i. V. Sattig).

Geschichte und Erdkunde, 3 Std. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1648. — Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. — Herbst, historisches Hilfsbuch II. u. III. — Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. Blasius.

Mathematik, 4 Std. Stereometrie. Vervollständigung der Trigonometrie. Mathematische Erdkunde. — Alle sechs Wochen ein Exerctium. Gauss.

Physik. Mechanik fester Körper. Gauss.

Mathematische Abiturienten-Aufgaben.

Michaelis: 1. Was für ein Kegelschnitt wird durch die Gleichung $9x^2 + 16y^2 + 18x - 32y = 0$ dargestellt? In welcher Beziehung steht die Gerade, deren Gleichung $9t - 16u + 50 = 0$ ist, zu diesem Kegelschnitte? — 2. Ein sich gleichförmig bewegendes Körper legt in einer gewissen Zeit einen Weg von 108 m zurück. Durchliefe er in jeder Sekunde 3 m mehr, so hätte er 3 Sekunden weniger Zeit nötig. In welcher Zeit legt er den Weg zurück? — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus $b + c$, $q - q_1$, $\beta - \gamma$. $b + c = 0$, 99099, $q_1 - q = 0$, 289293, $\beta - \gamma = 33^\circ 43' 00''$ — 4. Das Volumen einer geraden vierseitigen Pyramide, deren Seitenflächen gleichseitig sind, aus der Oberfläche O zu berechnen. $\bar{O} = 10$ q m.

Ostern: 1. Ein Punkt P und eine Ellipse sind gegeben, jener durch die Koordinaten -2 und -3 , diese durch die Gleichung $3x^2 + 4y^2 = 12$. Wie heissen die Gleichungen der konjugierten Durchmesser der Ellipse, von denen der eine der Berührungsehne der durch den Punkt P gehenden Tangenten parallel ist? — 2. Zwei Körper bewegen sich auf einer Geraden gegen einander, der eine gleichförmig beschleunigt mit einer Beschleunigung von 1 m, der andere gleichförmig verzögert mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 35 m und einer Verzögerung von 7 m. Nach wie viel Sekunden werden beide Körper zusammen treffen, wenn sie gleichzeitig ihre Bewegung beginnen und ihr anfänglicher Abstand 100 m beträgt? Welche Geschwindigkeit haben die Körper beim Zusammentreffen? — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus r , q , $b^2 - c^2$. $r = 430,63$, $q = -16,6$, $b^2 - c^2 = 266600$. — 4. Die Diagonale des Normalschnitts eines geraden Cylinders beträgt 25 cm, der Mantel 25 qcm. Wie gross ist das Volumen des Cylinders?

Sekunda.

(Ordinarius: Oberlehrer Luchterhand.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Erklärung der Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Luchterhand. (i. V. Sattig.)

Katholische Religionslehre, 2 Std. (Kombiniert mit Prima.)

Obersekunda.

Deutsch, 3 Std. Einführung in das Nibelungenlied. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. — Sprachgeschichtliche Belehrungen. — Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Lektüre von: Götz, Egmont, Wallenstein. — Freie Vorträge nach eigenen Ausarbeitungen. — 8 Aufsätze. Blasius.

Untersekunda.

Deutsch, 3 Std. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. — Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Lektüre: Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea. — Auswendiglernen von Dichterstellen. Blasius.

Themata der deutschen Aufsätze:

Obersekunda:

1. Gilt der Ausspruch des Horaz: „Merses profundo, pulchrior evenit“ auch für den preussischen Staat?
2. Welche Hindernisse hat die Freundestreue in Schillers „Bürgschaft“ zu überwinden?

3. Welche Bedeutung hat die Episode von dem Aufenthalte der Burgunden bei Rüdiger für den Entwicklungsgang des Nibelungenliedes?
4. Inwiefern ist Kriemhild mit schuld am Tode Siegfrieds? (Klassenaufsatz.)
5. Ist die Entdeckung Amerikas eine grosse That zu nennen?
6. Götz von Berlichingens Verhältnis zu Kaiser und Reich, sein Recht und seine Schuld.
7. Ein gut Gewissen, ein sanftes Ruhekissen.
8. (Klassenaufsatz.)

Untersekunda:

1. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
2. Mit welchem Rechte nennt Livius den zweiten punischen Krieg den denkwürdigsten des Altertums?
3. Wodurch erweckt Lessing im ersten Akte von „Minna von Barnhelm“ unser Interesse für Tellheim?
4. Weshalb will Tellheim auf die Verbindung mit Minna verzichten? (nach Akt I—IV) (Klassenaufsatz.)
5. Welche Verdienste hat sich Kolumbus um die Welt erworben?
6. Die Exposition von Schillers „Jungfrau von Orleans“.
7. Der Prophet gilt in seiner Heimat am wenigsten.
8. Mit welchen Ereignissen der Vorgeschichte machen uns die ersten vier Gesänge von Goethes „Hermann und Dorothea“ bekannt? (Klassenaufsatz.)
9. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. (Abschlussexamen.)

Obersekunda.

Latein, 6 Std. Lektüre: S.: Sallust, bell. Iugurth. — W.: Livius I—III, Auswahl. Cic. de imperio Gn. Pompei. Extemporieren und Retrovertieren. Auswendiglernen einzelner Stellen. — Grammatik: Wiederholung und gelegentliche Erweiterung. Stilistisches und Synonymisches im Anschluss an die Lektüre. — Zweiwöchentlich ein Exerz. oder Extemp. Alle 6 Wochen als Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. Tegge. — Vergil. Aeneis, VI—IX, Auswahl. Karbaum.

Untersekunda.

Latein, 7 Std. Lektüre: S.: Livius XXI. W.: Cicero de imper. Gn. Pompei, Catilin. I u. II. Dabei Berücksichtigung des Stilistischen und Synonymischen. — Auswendiglernen einzelner Stellen. Grammatik, 3 Std. Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage ein Exerzitium oder Extemporale. Alle 6 Wochen als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Luchterhand. — Vergil. Aeneis, Buch I. II. IV. Karbaum.

Obersekunda.

Griechisch, 6 Std. Lektüre. S.: Abschnitte aus Jacobs Attika. W.: Herodot, Auswahl aus lib. V—IX. Grammatik: Tempus- und Moduslehre, Infinitiv, Partizipium. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche (Extemp.) Tegge. — Homer Odyssee lib. VII, IX—XXIV mit Auswahl. Karbaum.

Untersekunda.

Griechisch, 6 Std. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Modus- und Tempuslehre. — Lektüre: Xenophons Anabasis und Auswahl aus Xenophons Hellenika. Zweiwöchentlich eine Übersetzungsübung; gelegentlich auch Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Luchterhand. — Homer Odyssee lib. I—VI mit Auswahl. Auswendiglernen von geeigneten Stellen. Karbaum.

Obersekunda.

Französisch, 2 Std. Lektüre: Histoire de Jeanne d'Arc par Barante (Chap. 1—5 incl.); Le bon coeur par Berquin. Retroversionen, Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Aus Béranger memoriert. Gelegentliche, zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. — Zweiwöchentlich eine Übersetzung aus dem Französischen (als Extemporale). Faehrmann.

Untersekunda.

Französisch, 3 Std. Lektüre: Histoire de Charles douze par Voltaire, livre 2. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache, Diktate. Aus Béranger memoriert. — Grammatik: Plötz, Abschn. 6 (leç. 50 bis 55, Gebrauch des Konjunktivs); leç. 56, 57, Abschn. 7; Abschn. 9 (leç. 77 u. 78); das Partizip, Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs, Rektion der Verba und Gebrauch des Infinitivs — an Mustersätzen eingeübt — Wiederholung des Fürworts. — Zweiwöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, daneben Diktate in der Klasse. Fahrman.

Obersekunda

Hebräisch, 2 Std. Formenlehre des Nomens (mit Suffixen) und des Verbums (bis zu den Gutturalverben einschliesslich). Analysierende Erklärung von ausgewählten Stücken aus der Geschichte Abrahams (I. Mos. cap. 12—25 mit einigen Auslassungen). Einprägung von Vokabeln im Anschluss an die Lektüre. 10 schriftliche Arbeiten. Sattig.

Englisch, 2 Std. Formenlehre mit Einübung der Aussprache; die notwendigsten Regeln der Syntax. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache im Anschluss an die Durcharbeitung von Tendering's Lehrbuch der engl. Sprache. — Tegge.

Geschichte und Erdkunde, 3 Std. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertumes. Herbst, histor. Hilfsbuch I. — Vierzehntägige Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Blasius.

Untersekunda.

Geschichte, 2 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Eckertz, Leitfaden. — Blasius.

Erdkunde, 1 Std. Wiederholung der Länder Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Daniel, Leitfaden. — Blasius.

Ober-Sekunda.

Mathematik, 4 Std. Arithmetik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, § 11—16; Anhang II. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen, § 24 und 25. — Planimetrie. Abschluss über Aehnlichkeitslehre, § 37 und 38, § 39 mit Auswahl. — Ebene Trigonometrie nebst Übungen in der Berechnung von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Polygonen (§ 1—12 mit Auswahl). — Alle sechs Wochen ein Exercitium. Gauss.

Unter-Sekunda.

Mathematik, 4 Std. Arithmetik. Lehre von den Proportionen, § 17—18. Gleichungen, einschl. einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Definition der trigonometrischen Funktionen im rechtwinkligen Dreieck. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kanten, Oberflächen, Inhalten. Planimetrie: Ausmessung gradliniger Figuren, Proportionen von Strecken, Aehnlichkeit der Polygone, Berechnung des Inhalts und Umfanges des Kreises. — Alle 6 Wochen ein Exercitium. Haacke.

Physik, Chemie, 2 Std. S.: Chemie. W.: Magnetismus und Elektrizität. Haacke.

Obertertia.

(Ordinarius: Oberlehrer Comnick.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Begriff und Wesen des Gottesreiches im neuen Testamente, entwickelt besonders an der Hand der Bergpredigt und der Gleichnisse. Erklärung ausgewählter Psalmen. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers, Luchterhand. (I. V. Sattig.)

Katholische Religionslehre, 2 Std. (Kombiniert mit Prima.)

Deutsch, 2 Std. Ausgewählte poetische und prosaische Lesestücke, insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Luchterhand.

Latein, 7 Std. Lektüre, 4 Std. Caesar de bell. Gall. I (von Cap. 30 an), V, VI, VII, (mit Auswahl). Von Michaelis bis Weihnachten: Ovid Metamorph., IV. 605 etc. V. — Memorieren. — Grammatik, 3 Std.: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; Tempus- und Moduslehre; das Wesentliche vom Infinitiv, Participium, Gerundi(v)um, Supinum, den Fragesätzen und der oratio obliqua, mündliche Übersetzung in das Lateinische, Übungen im Konstruieren, Rückübersetzungen und unvorbereitetem Übersetzen, wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerzitium (nach Caesar). Alle 6 Wochen als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche, gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Faehrmann.

Griechisch, 6 Std. Grammatik: Die Verba auf μ und die unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Uebersetzungsübungen. Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exercitien (3, im W. 2 Stunden.) Lektüre: Xenophon, Anabasis I, von Cap. 4 zu Ende; II. (3, im W. 4 St.) Comnick.

Französisch, 3 Std. Wiederholung und Ergänzung der unregelmässigen Verba und der gangbaren Komposita (Plötz, Abschn. I. und II.). Gebrauch von avoir und être, der reflexiven und unpersönlichen Verba (Abschn. III), Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs und das Zahlwort nebst den Präpos. (Abschn. IV). Das Hauptsächlichste aus der Tempus- und Moduslehre, sowie der Wortstellung (im Anschluss an die Lektüre). — Lektüre: Rollin, histoire de la seconde guerre punique (von Cap. 13 ab). Diktate und Sprechübungen. Aus Béranger memoriert. Zweiwöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, daneben Diktate in der Klasse. Faehrmann.

Geschichte und Erdkunde, 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis ebendahin. 2 Std.

Erdkunde: Erdkunde der deutschen Kolonien. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen 1 St. Comnick.

Mathematik, 3 Std. Arithmetik. § 1—10. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten (zweite Stufe) und mit zwei Unbekannten. Anfangsgründe der Potenz-, Wurzel- und Proportionslehre. — Planimetrie. Kreislehre, Teil 2, § 27—29. Flächengleichheit von Figuren, § 30—33. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Proportions- und Aehnlichkeitslehre. — Alle 6 Wochen ein Exercitium. Gauss.

Physik, Chemie, 2 Std. S. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Vogel, Zoologie Heft III. W. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Haacke.

Untertertia.

(Ordinarius: Oberlehrer Umpfenbach.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Das Reich Gottes im A. T. Lesung entsprechender bibl. Abschnitte, dazu Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Wiederholung des in VI, V u. IV gelernten Katechismus nebst dazu gelernten Sprüchen. — Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder, dazu 4 neue Kirchenlieder und gelegentlich wertvolle Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Umpfenbach.

Katholische Religionslehre, 2 Std. (Kombiniert mit Prima.)

Deutsch, 2 Std. Lektüre und Behandlung ausgewählter prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere Schillerscher Balladen. Belehrung über die vorkommenden poetischen Formen. Übungen im Vortragen von Gedichten. Auswendiglernen von Gedichten. — Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten grammat., der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Umpfenbach.

Latein, 7 Std. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. 3 Stunden. — Lektüre: Caesar, Bell. Gall. I. 1—29,

II.—IV. Anleitung zur Vorbereitung. Übung im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen, Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner Kapitel. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium im Anschluss an Caesar. Umpfenbach.

Griechisch, 6 Std. Die regelmässige Formenlehre des att. Dialektes bis zum verb. liquid. einschl. Das Wichtigste aus Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einzelne syntakt. Regeln im Anschluss an die Lektüre. Zweiwöchentlich Extemporalien oder Exercitien. Umpfenbach.

Französisch, 3 Std. Ergänzung des Pensums von Quarta. Unregelmässige Verba aus „Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache“; benutzt wurden leç. 1—23. Lektüre: Rollin, histoire de la seconde guerre punique. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hering.

Geschichte und Erdkunde, 3 Std. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 St. Erdkunde: Physische und politische Erdkunde von Asien. Politische Erdkunde von Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 1 St. Cornick.

Mathematik, 3 Std. Arithmetik. Praktische Einübung der Rechenoperationen mit allgemeinen Zahlzeichen, § 1—10. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten (erste Stufe). — Planimetrie. Anwendung der Kongruenzsätze auf das gleichschenklige Dreieck; das Viereck; die Kreislehre Teil 1, § 14—26. — Alle sechs Wochen ein Exercitium. Gauss.

Naturbeschreibung, 2 Std. S. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Vogel, Botanik Heft III. — W. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Vogel, Zoologie Heft III. Haacke.

Quarta I. und II.

(Ordinarius von Quarta I: Oberlehrer Dr. Blasius;
Ordinarius von Quarta II: Oberlehrer Hering.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und Reihenfolge der bibl. Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. T.'s zur Wiederholung der bibl. Geschichte in VI. und V. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der Lieder und Sprüche für VI und V. — 4 neue Kirchenlieder. IV¹ Umpfenbach; IV² Hering.

Katholische Religionslehre, 2 Std. a) Die biblische Geschichte des Neuen Testaments. b) Die Lehre von den 10 Geboten Gottes, von den Kirchengeboten, von den Sakramenten und dem Gebet. König.

Deutsch, 3 Std. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten. Nacherzählen. Orthograph. Übungen in der Klasse und schriftliches, freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit). Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Umpfenbach.

Latein, 7 Std. Lektüre (im S. 3, im W. 4 Stunden): Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal. — Grammatik (im S. 4, im W. 3 Std.): Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Einiges aus der Moduslehre, bes. indirekte Fragen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. — Sechs schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. IV¹ Blasius; IV² Hering.

Französisch, 4 Std. Leç. 1—54. Das Verbum mit Benutzung der entsprechenden Lektionen aus Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hering.

Geschichte und Erdkunde, 4 Std. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker; Griechische Geschichte von Drakon bis zu Alexander dem Grossen nebst

Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Daten und des historischen Schauplatzes. — Physische und politische Erdkunde der Länder Europas ausser Deutschland mit Hervorhebung der Mittelmeerländer. Entwerfen von Kartenskizzen (und zwar von den drei südeuropäischen Halbinseln, von Frankreich u. den Karpathenländern). Sattig (i. V. Büchting).

Mathematik, 2 Std. Planimetrie. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken bis zu den Kongruenzsätzen, einschliesslich, § 1—13. Gauss.

Rechnen, 2 Std. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Kallius Rechenbuch. Haacke.

Naturbeschreibung, 2 Std. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Haacke.

Quinta.

(Ordinarius: Dr. Sattig.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Das Leben des Heilandes mit Ausblick auf die Gründung der christlichen Gemeinde im Anschluss an Zahn's bibl. Historien. Wiederholung des 1., Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und den wichtigsten Katechismussprüchen. 4 neue Lieder gelernt, die in VI. gelernten wiederholt. Sattig.

Katholische Religionslehre. (In Quinta befand sich kein Katholik.)

Deutsch (bzhtl. Geschichtserzählungen), 3 Std. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Der einfache und erweiterte Satz. Büchting.

Latein, 8 Std. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, das Notwendigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Aus der Syntax wurden behandelt der Acc. c. inf., die Partizipialkonstruktionen in ihren einfachsten Formen, Orts- und Zeitbestimmungen. Erweiterung des Wortschatzes, Übungen in Übersetzungen, Konstruieren und Rückübersetzen im Anschluss an Wellers Herodot. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale im Anschluss an Gelesenes, Reinschrift desselben als Hausarbeit. Sattig (i. V.: Müller).

Erdkunde, 2 Std. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Büchting.

Rechnen, 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen, Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Kallius, Rechenbuch. Haacke.

Naturbeschreibung, 2 Std. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Haacke.

Sexta.

(Ordinarius: Dr. Büchting.)

Evangelische Religionslehre, 3 Std. Ausgewählte Geschichten des alten Testaments im Anschluss an Zahns bibl. Historien; von den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. — Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und den wichtigsten Katechismussprüchen. Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes (ohne dieselben). 4 Kirchenlieder im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. Sattig.

Katholische Religionslehre, 2 Std. (Kombiniert mit Quarta.)

Deutsch (bzhtl. Geschichtserzählungen), 4 Std. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen vom Vorerzählten. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Das Wichtigste aus der Formen- und Satzlehre. Einüben der Orthographie durch wöchentliche Klassen-Diktate. Büchting.

Latein, 8 Std. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige. Die 5 Deklinationen, die 4 Conjugationen, Zahlwörter, Pronomina, Präpositionen, Comparation, Adverbia. Vokabellernen. Übersetzen. Büchting.

Erdkunde, 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Kreis Bunzlau und Schlesien. Büchting.

Rechnen, 4 Std. Die 4 Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Kallius, Rechenbuch. Haacke.

Naturbeschreibung, 2 Std. S.: Beschreibung grossblumiger Phanerogamen. — W.: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Rothe.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Sexta u. Quinta. S. u. W.: Frei- und Ordnungsübungen. Übungen im Gehen und Laufen. Stabübungen. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck, Leiter und Barren. Frei- und Tiefsprung. Turnspiele. 3 Std. Rothe.

Quarta¹ u.² S. u. W.: Frei-, Ordnungs- und Eisenstabübungen. Hang- und Stützübungen am Reck, Barren, wagerechter und schräger Leiter. Klettern an Stangen und Tau. Frei-, Tief-, Bockspringen. — Turnspiele. 3 St. Comnick.

Tertia b. u. a. S. u. W. wie IV. Ausserdem Übungen an den Schaukelringen, am Pferd und Sturmlauf. 3 St. Comnick.

Secunda u. Prima. S. u. W. wie III.: Ausserdem Kastenspringen und Schaukelreck, im Sommer Stabspringen und Gerwerfen.

b. Gesang.

(Technischer Lehrer Rothe.)

Sexta, 2 Std. Durtonleiter und Akkorde, 10 leichte Choräle, 10 Schullieder, einstimmig. Einübung der Noten. Drath, Choralmelodien und Schullieder 1. und 2. Heft. Singtafeln von Kothe.

Quinta, 2 Std. Singen nach Noten. Versetzungszeichen, Intervalle. 10 Choräle, 10 Schullieder. Drath, Choralmelodien und Schullieder, 3. Heft. Singtafeln von Kothe. Einführung in den zweistimmigen Gesang.

Quarta¹ u.² und Tertia a. u. b. (kombiniert), 2 Std. Molltonleiter, Treffübungen, 6 schwere Choräle (besonders in Moll) und 6 Schullieder. (Hefte wie bei Quinta.)

Sekunda und Prima (kombiniert), 1 Std. Drei- und vierstimmiger Männergesang. Vorübung zum Gesange im gemischten Chore.

Chor (aus allen Klassen kombiniert), 1 Std. Einübung vierstimmiger Choräle, Psalmen, Motetten. Chorwerke zur Aufführung bei Schulfesten und Konzerten.

c. Zeichnen.

(Technischer Lehrer Rothe.)

Quinta, 2 Std. Die Elemente der Formenlehre: Gerade Linien in verschiedenen Richtungen, Maassen und Verbindungen als Freihandzeichnen. Später gebogene Linien, Kreise, Rosetten, Blätter.

Quarta ¹ u. ², 2 Std. Freihandzeichnen: Kreise, Ellipsen, Fünfeck, Rosetten, Ornamente u. s. w. nach Vorzeichnung an der Wandtafel oder nach Wandvorlagen und nach Besprechung. Die Elemente der Perspektive (ohne Konstruktion).

Unter-Tertia, 2 Std. Ornamente nach Vorzeichnung und Vorlagen (Hand- und Wandvorlagen). Unterweisung im Gebrauch von Reisschiene, Winkeldreieck und Zirkel.

Ober-Tertia, 2 Std. Leichte Central-Projektionen. Freihandzeichnen: Schattieren nach Holzkörpern und Zeichnen nach Vorlagen (antike Ornamente).

Fakultatives Zeichnen (Sekunda und Prima). An diesem Unterrichtsgegenstande nahm kein Schüler teil.

d. Schreiben.

(Technischer Lehrer Rothe.)

Sexta, 2 Std. S.: Die deutschen und lateinischen Kleinbuchstaben in genetischer Reihenfolge. Takttschreiben. — W.: Die deutschen und lateinischen Grossbuchstaben. Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

Quinta, 2 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet in Wörtern und Sätzen; Schreiben auf einfache Linien und ohne Linien. Geschäftsaufsätze. Im letzten Quartal: Einübung der griechischen Buchstaben.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1. K. P. S. C. Breslau, den 7. Mai 1892. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 6. Januar, wonach die Ordnung der Entlassungsprüfungen und die Ordnung der Abschlussprüfungen (vom 6. Januar d. Js.) mit Schluss des Schuljahres 1892/93 in Kraft tritt. — Demgemäss wird ein Untersekundaner, falls er die vorschriftsmässige Zeit in seiner Klasse zugebracht hat und im Übrigen allen Anforderungen genügt, in diesem Herbst noch das erwähnte Befähigungszeugnis wie bisher ohne Prüfung erhalten können.

2. K. P. S. C. Breslau, den 16. Mai 1892. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 9. Mai d. Js., wonach für diejenigen Schüler, welche sich dem Subalterndienst zu widmen beabsichtigen, und zur Zeit in die Obersekunda versetzt sind oder Aussicht haben, am Schlusse des Sommersemesters in diese Klasse versetzt zu werden, gegen Ausgang des laufenden Sommersemesters eine Abschlussprüfung abgehalten werde.

3. K. P. S. C. Breslau, den 18. Mai 1892. Mitteilung des Ministerialerlasses, nach welchem der Runderlass vom 29. Mai 1880, betreffend Massregeln gegen etwaige Schülerverbindungen, von neuem eingeschärft wird. Vgl. am Schlusse des Programmes unter „Mitteilung an die Eltern“ den Auszug aus dem Runderlasse vom 29. Mai 1880.

4. K. P. S. C. Breslau, den 28. Mai 1892. Die Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes durch den Weltpriester Herrn M. Birke als Nachfolger des als Pfarradministrator nach Breslau berufenen Kreisvikars Herrn Michael wird genehmigt.

5. K. P. S. C. Breslau, den 21. Juni 1892. Der Ministerialerlass vom 24. Juni 1889 wird in Erinnerung gebracht und bestimmt, dass der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichts, bezw. einer etwaigen fünften Vormittagsstunde, stets dann anzuordnen ist, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr Vormittags und im Schatten 25° zeigt.

6. K. P. S. C. Breslau, den 23. Juni 1892. Themata zur 10. Schlesischen Direktoren-Konferenz:

- 1) Wie ist die durch die Lehrpläne vom 6. Januar 1892 geforderte Privatlektüre die deutsche und die fremdsprachliche, in den oberen Klassen einzurichten und zu leiten?
- 2) Lehrplan für den fakultativen Unterricht im Englischen auf Gymnasien.
- 3) Wie ist das Zeichnen im geographischen Unterricht zu verwerten?

7. K. P. S. C. Breslau, den 18. August 1892. Dem bisher probeweise beschäftigten Schuldieners Hahn ist vom 1. August d. Js. ab die Schuldienersstelle definitiv übertragen.

8. K. P. S. C. Breslau, den 7. September 1892. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 5. September betr. Bestimmungen über den Schulbesuch für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera in Deutschland.

9. K. P. S. C. Breslau, den 7. September 1892. Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera.

10. K. P. S. C. Breslau, den 12. September 1892. Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes durch den Weltpriester Vitus König als Nachfolger des als Pfarrer nach Schönfeld, Kr. Bunzlau, berufenen Herrn Birke, wird genehmigt.

11. K. P. S. C. Breslau, den 17. September 1892. Den ordentlichen Lehrern: Hering (Titular-Oberlehrer), Comnick, Dr. Haacke, Umpfenbach, Dr. Blasius ist zu eröffnen, dass sie in Gemässheit des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli d. Js. fortan die Amtsbezeichnung Oberlehrer zu führen haben und der 5. Rangklasse angehören.

12. K. P. S. C. Breslau, den 26. Oktober 1892. Genehmigung, dass zweimal im Jahre (zu Ostern und im Herbst) das Abendmahl von den Lehrern und den konfirmierten Schülern des Gymnasiums gefeiert wird und an beiden Kommunionstagen der Unterricht ausfällt.

13. K. P. S. C. Breslau, den 2. November 1892. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 24. Oktober 1892, wonach Kandidaten der neueren Fremdsprachen, wenn sie einen Teil des nach dem Seminarjahr abzuleistenden Probejahres in Ländern französischer oder englischer Zunge auf die Ausbildung im praktischen Gebrauch beider Sprachen verwendet haben, diese als bzgl. Teil des Probejahres angerechnet erhalten.

14. K. P. S. C. Breslau, den 3. November 1892. Mitteilung, dass für die im Jahre 1893 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung Termin auf Montag, den 27. Februar 1893 und folgende Tage anberaumt ist.

15. K. P. S. C. Breslau, den 8. November 1892. Anweisung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, soweit die Mittel für Bibliothekszwecke es gestatten, die Veröffentlichungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte anzuschaffen und die Jahresprogramme der Anstalt für Zwecke des Unterrichts und der Erziehung nutzbar zu machen.

16. K. P. S. C. Breslau, den 20. Dezember 1892. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 17. Dezember 1892, wonach zur Weltausstellung in Chicago namentlich auch Modelle oder technisch durchgearbeitete Pläne und Ansichten von Schulgebäuden, Schulutensilien etc., welche nach Bestimmung oder Ausführung über das durchweg Vorfindliche hinausgehen, werthvolle Lehrmittel und Gegenstände beziehungsweise Klassenschmuckes u. dgl. an das Kultusministerium einzusenden sind.

17. K. P. S. C. Breslau, den 30. Januar 1893. Die Beurlaubung des Oberlehrers Luchterhand bis Ostern d. J. wird genehmigt und mit seiner Stellvertretung der Kandidat des höheren Schulamts Müller aus Breslau beauftragt.

18. K. P. S. C. Breslau, den 1. Februar 1893. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 24. Januar d. J., wonach die beantragte Teilung der Sekunda und Quarta auch für das Schuljahr 1893/94 genehmigt wird.

19. K. P. S. C. Breslau, den 9. März 1893. Die Ferien sind für das Jahr 1893 wie folgt festgestellt:

Ostern: Schulschluss: Dienstag, den 28. März; Anfang des neuen Schuljahres: Mittwoch, den 12. April.

Pfingsten: Schulschluss: Freitag, den 19. Mai; Schulanfang: Donnerstag, den 25. Mai.

Sommerferien: Schulschluss: Freitag, den 14. Juli; Schulanfang: Dienstag, den 15. August.

Michaelisferien: Schulschluss: Freitag, den 29. September; Schulanfang: Mittwoch, den 11. Oktober.

Weihnachtsferien: Schulschluss: Mittwoch, den 20. Dezember; Schulanfang: Donnerstag, den 4. Januar 1894.

IV. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr wurde am 26. April von dem Prorektor durch eine Andacht über 1. Joh. V, 4 eröffnet. Die neueintretenden Schüler wurden auf die ihnen eingehändigten Schulgesetze verpflichtet. Nach der Erläuterung derselben wurden in den Klassen die Stundenpläne diktiert und die nöthigen Anordnungen getroffen.

Vom 2. Juni ab war der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Sattig zu einer achtwöchentlichen militärischen Dienstleistung einberufen.

Die Pfingstferien dauerten vom 4.—8. Juni.

Am 15. Juni hielt bei der Feier zum Gedächtnis Kaiser Friedrichs III. die Festrede Gymnasiallehrer Comnick über das Thema: Die Schlacht bei Wörth.

Am 18. Juni fanden Klassenspaziergänge der Schüler des Gymnasiums statt, an denen die die Klassen Prima und Sekunda des Gymnasiums besuchenden Zöglinge des Waisenhauses teilnahmen, während die übrigen Gymnasiasten des Waisenhauses mit den der Mittelschule angehörenden Zöglingen, althergebrachter Sitte folgend, einen Ausflug nach dem Gröditzberge unternahmen.

Die Sommerferien dauerten vom 8. Juli bis 8. August.

Am Sonnabende, dem 27. August, wurde die Anstellungsurkunde des Königl. P. S. C. (vgl. Verfügungen, Nr. 7) für den seit dem 1. Februar am Gymnasium probeweise beschäftigten Schuldiener Hahn diesem ausgehändigt und p. Hahn darauf vereidigt.

Die Feier des Sedantages wurde Freitag, den 2. September, durch einen Schulaktus von der Gesamtanstalt in der Aula des Gymnasiums begangen. Die Festrede hielt der Berichterstatter. Er gab darin, anknüpfend an den Gegensatz der Begriffe Grossdeutsch und Kleindeutsch und an Pfizers „Briefwechsel zweier Deutscher“ vom Jahre 1831, einen Überblick über die Entwicklung des deutschen Einheitsgedankens von dessen keimartigem Hervortreten im Anfange des Jahrhunderts durch die Gegensätze der beiden folgenden Menschenalter bis zur Verwirklichung im Jahre 1871.

Die Stipendien aus der Dr. Schmidt-Dr. Rhodeschen Stiftung von je 30 Mark erhielten auf Beschluss des Lehrerkollegiums der Obertertianer Karl Rochner und der Quartaner Ernst Aeuer.

Bei der Mittwoch, den 7. September, unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrates Hoppe aus Breslau abgehaltenen 54. Entlassungsprüfung erhielt der Abiturient Karl Ruppin das Zeugnis der Reife. In der darauf folgenden Abschlussprüfung wurde dem Obersekundaner Karl Schwarz das Zeugnis der Reife zwecks Eintritts in den Subalterndienst zuerkannt.

Am Sonnabende, dem 24. September, 12 Uhr mittags, wurde vor dem versammelten Anstaltscötus durch den Berichterstatter der Abiturient Ruppin unter Überreichung des Reifezeugnisses feierlich entlassen.

Am Montage, dem 26. September, fand nach der Morgenandacht die Einführung des Kreisvikars Vitus König als Religionslehrers am Gymnasium statt. (S. Verfügung Nr. 10.) Darauf teilte der Berichterstatter den Schülern mit, dass die Gymnasiallehrer Comnick, Dr. Haacke, Umpfenbach und Dr. Blasius in Gemässheit des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli d. J. zu Oberlehrern ernannt worden seien.

Die Michaelisferien dauerten vom 1.—10. Oktober.

Am 18. Oktober hielt bei der Feier zum Gedächtnis Kaiser Friedrichs III. die Festrede Dr. Sattig über „Die glücklichen Tage Kaiser Friedrichs“.

Am 2. November begleiteten die Lehrer und Mitschüler den am Montage, dem 31. Oktober, nach kurzem, aber schwerem Leiden verstorbenen Zögling des Waisenhauses und Schüler der Quarta des Gymnasiums Bruno Schnase aus Münster i. W. zur letzten Ruhestätte. In ihm ist der Mutter ein hoffnungsvoller Sohn, dem Gymnasium ein durch Fleiss, Betragen und Leistungen ausgezeichneter Schüler entrissen. Friede sei mit ihm!

Die Schiller-Prämie wurde am Donnerstage, dem 10. November, dem Ober-Primaner Robert Lehnert überreicht.

Am Freitage, dem 11. November, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, fand die herbstliche Abendmahlsfeier der gesamten Waisen- und Schulanstalt statt. Vgl. Verfügungen der vorgesetzten Behörde Nr. 12.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 21. Dezember 1892 bis 3. Januar 1893.

Am 22. Dezember, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, entriss uns der Tod den Sextaner Franz Rubinstein. Er war ein wohlzogener Knabe von reichen geistigen Anlagen und ist uns ein lieber Schüler gewesen. Leider folgte diesem Todesfalle während der Ferien ein zweiter, nämlich der des Obertertianers Karl Seidel zu Martinwaldau, welcher durch einen Fall auf dem Eise sich eine schwere Verletzung zugezogen hatte. Auch in ihm starb ein uns lieber Schüler, der zu den besten Hoffnungen berechnete. Die Ferien, im zweiten Falle ausserdem die Entfernung verhinderten gemeinsame Beteiligung der Lehrer und Mitschüler an den Trauerfeiern. Wir gedenken der Frühvollendeten in treuer Liebe!

Am 18. Januar erhielten die statutenmässigen Prämien aus der Kaiser-Wilhelm-Stiftung von je 30 Mark der Obertertianer Karl Rochner, der Quartaner Ernst Aeuer und der Quintaner Theodor von Kurnatowski als Angehörige von Teilnehmern am deutsch-französischen Kriege von 1870/71.

Sonnabend, den 21. Januar 1893, fand das alljährliche Konzert zum Zweck der Kaiser-Wilhelm-Stiftung in der Aula des Gymnasiums statt. Der Gymnasialchor trug unter Leitung des technischen Lehrers Rothe ausser einem gemischten Chor patriotisches Inhalts ein grösseres Tonwerk „Die Zigeuner“ von Julius Becker vor. Ferner wurde im ersten Teile das Andante aus der ersten Symphonie von Beethoven (Klavier zu 4 Händen und Streichquartett) vorgetragen. An dem erfreulichen Ausfalle der Aufführung hatte neben der fleissigen Einübung der Chöre die freundliche Mitwirkung mehrerer bewährter hiesiger Kräfte einen sehr dankenswerten Anteil.

Der 34. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch einen Schulaktus in der Aula gefeiert. Die Festrede hielt der Berichterstatter, welcher einen geschichtlichen Vergleich durchführte zwischen dem angeblichen Aussprüche Ludwigs XIV.: „L'état c'est moi“ und dem öfter wiederholten Urteile Friedrichs des Grossen: „Der Fürst ist der erste Diener des Staates“.

Am Montage, dem 6. Februar, stellte nach der Morgenandacht der Prorektor Fachmann den zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Luchterhand vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zugewiesenen Kandidaten des höheren Schulamts Paul Müller Lehrern und Schülern vor. (Vgl. Verfügungen Nr. 18.)

Donnerstag, den 2. Februar 1893, fand in der Aula des Gymnasiums ein Wohlthätigkeits-Konzert, bestehend in musikalischen und deklamatorischen Vorträgen, für die infolge des Erdbebens notleidenden Bewohner der griechischen Insel Zante von seiten des Gymnasiums und des Seminars statt. Auch dieses bestens gelungene Unternehmen erfreute sich der gütigen und wirksamen Beihilfe freiwilliger, künstlerisch wohlgeschulter Kräfte aus der Stadt.

Am 9. März, morgens 8 Uhr, hielt bei der Feier zum Gedächtnis des Todestages Kaiser Wilhelms I die Festrede Dr. Blasius über Königin Luise. In der hierauf, unter dem Vorsitze des Königl. Provinzialschulrates Hoppe aus Breslau, abgehaltenen 55. Reifeprüfung erhielten die 7 Abiturienten, welche sich der mündlichen Prüfung unterzogen (ein Abiturient war vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten): Robert Lehnert, Paul Bardtke, Karl Drohla, Richard Kunze, Arnold Luchterhand, Alfred Wiedemann, Karl Oppitz, das Zeugnis der Reife, die ersten vier unter Entbindung von der ganzen mündlichen Prüfung.

Freitag, den 17. März, wurde die mündliche Abschlussprüfung der 28 Untersekundaner abgehalten.

Am 22. März, hielt bei der Feier zum Gedächtnis des Geburtstages Kaiser Wilhelms I die Festrede der Gymnasiallehrer Dr. Büchting über „Sorge Kaiser Wilhelms für sein Volk nach dem Kriege 1870/71“. Im Anschlusse daran fand die feierliche Entlassung der Abiturienten statt.

Der Unterricht wird am Montage, dem 27. März, geschlossen. Die Konfirmation der einzusehenden Schüler wird am Dienstage, dem 28. März, unter gemeinsamer Abendmahlsfeier stattfinden.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV ¹ .	IV ² .	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	21	14	19	29	43	26	27	38	33	250
2. Abgang b. z. Schluss des Schuljahres 1891/92	13	14	18	26	33	22	18	30	31	205
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	12	25	30	36	15	15	28	—	172
3b. Aufnahme zu Ostern	1	—	2	—	5	2	6	5	29	50
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	20	12	28	33	51	26	25	41	30	266
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	1	1	—	—	1	—	1	4
6. Abgang im Sommer-Semester	1	2	1	—	—	—	2	1	—	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	1	2	3	7
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	19	10	28	35	51	26	25	42	34	270
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	3	2	—	1	1	1	8
11. Frequenz am 1. Februar 1893	19	10	28	32	49	26	24	42	33	263
12. Durchschnittsalter im Februar 1893 (Jahre und Monate)	19.3	16	16.11	15.9	14.7	13.7	13.5	12.2	11.1	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.¹

	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	242	15	—	9	97	167	2
2. Am Anfang des Winter-Semesters	248	14	—	8	97	171	2
3. Am 1. Februar 1893	243	13	—	7	94	167	2

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1892: 16, Michaelis: 1 Schüler.

3. Übersicht der Abiturienten.

Herbst 1892 (54. Prüfung).

No.	Vor- und Zuname.	Geburts- tag u. Jahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem Gymn. seit	In Prima seit	Studium oder Beruf.
213	Karl Ruppın	10. Juni 1872	Ostrowo, Kreis Adelnau.	jüd.	† Kaufmann, Bunzlau.	Ostern 1882	Ostern 1890	Medizin.
Ostern 1893 (55. Prüfung).								
* 214	Robert Lehnert	3. Jan. 1874	Seebnitz, Kreis Lüben	ev.	Landwirt, Seebnitz.	Ostern 1886	Ostern 1891	Steuerfach.
* 215	Paul Bardtke	2. Mai 1872	Kittlitztreben, Kreis Bunzlau	ev.	† Hüttenbesitzer, Kittlitztreben.	Ostern 1881	"	Maschinen- fach.
* 216	Karl Drohla, Waisenhauszögling	1. Mai 1873	Hermisdorf a. Spree, Kr. Hoyerswerda	ev.	Hauptlehrer, Küpper	Ostern 1886	"	Medizin.
* 217	Richard Kunze, Waisenhauszögling	22. Jan. 1874	Berlin	ev.	† Königl. Kreisbau- inspektor, Samter.	Ostern 1889	"	Jura.
218	Arnold Luchter- hand	11. Nov. 1874	Bunzlau	ev.	Königl. Gymnasial- Oberlehrer, Bunzlau.	Ostern 1883	"	Philologie.
219	Alfred Wiede- mann, Waisenhauszögling	18. Juli 1872	Thomaswaldau, Kreis Bunzlau	ev.	Kantor, Thomaswaldau.	Ostern 1886	"	Theologie.
220	Karl Oppitz	17. Sept. 1870	Brzesowie, Kreis Glatz	kth.	Hauptlehrer, Schlegel.	Ostern 1892	Ostern 1892	Steuerfach.

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Bibliothek.

A. Für die Bibliothek wurden geschenkt:

Hohenzollerische Haus-Chronik. Vom Kultusministerium. — Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven, Band 50—51. Vom Kultusministerium. — Kiepert, Atlas antiquus 11. Aufl. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch II, I. 6 Exemplare. — Die Anstalt sagt den Gebern ihren verbindlichsten Dank.

B. Anschaffungen für die Lehrerbibliothek:

Der letzte Jahrgang von: Neue Jahrb. für Philol. und Pädag. — Gymnasialwesen. — Centralblatt. — Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — Archiv über das Studium der neueren Sprachen und Litteratur. — v. Sybel, histor. Zeitschrift. — Archiv für Geschichte der Philosophie. — Zeitschrift für mathem. und naturw. Unterricht. — Zeitschrift für physik. und chem. Unterricht. — Kehrbach, Erziehungs- und Schulgeschichte. — Statistisches Jahrbuch 1892. — Frick, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 29—32. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen 40—41. — Eitner, Jugendspiele. — Register zum Centralblatt. — Ergänzungsheft zum Centralblatt. — Heidrich, Religionsunterricht III. — Beyschlag, Neutestamentl. Theologie. — Kaftan, Die Wahrheit der christl. Religion. — Gerber, Die Sprache als Kunst. — Lübke, Grundriss der Kunstgeschichte. — Jahresbericht für klass. Altertumswissenschaft, Supplem. 66. — Susemihl, Griech. Litteratur, Bd. 2. — Aristoph. Equites von Blaydes. — Lexicon Taciteum fasc. 10. — Lexicon totius Latinitatis IV, 3 und 4. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, 4 Lieferungen. — Goedike, Grundriss zur Gesch. der deutschen Dichtung XI. — Roscher, Lexikon der gr. und röm. Mythologie 21—23. — Allgemeine deutsche Biographie 33 und 34. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, Lief. 92. Hessler, Die deutschen Kolonien. — Geographisches Jahrbuch 14 und 15. — Lehmann, Vorlesungen über geogr. Hilfsmittel, 1—7. — Unger, Methodik der praktischen Arithmetik. — Napp, Ziel und Methode. — Pole, Siemens. — Marilaun, Pflanzenleben, 2. Band. — Galileo Galilei, Dialog über die beiden hauptsächlichsten Weltsysteme von Strauss.

C. Anschaffungen für die Schülerbibliothek:

Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I. Von Heinrich von Sybel. — Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien, 9. Band. — Ein Kampf um Rom von Felix Dahn, 4 Bände. — Lohmeyer, Wandbilder, 2. Serie. — Blasendorff, Blücher. — Höcker u. Ludwig, Jederzeit kampfbereit! — Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, 47. Band. — Der Krieg von 1870/71, dargestellt von Mitkämpfern, 7 Bände. — Schwebel, Alt-Berliner Geschichten. — Die Hosen des Herrn von Bredow, der Wärfwolf von Willibald Alexis, für die reifere Jugend bearbeitet von Trescher.

2. Lehrmittel für den geographischen Unterricht.

Kiepert, Politische Wandkarte von Afrika. 4. A. — Die Hauptformen der Erdoberfläche. Herausg. v. F. Hirt.

3. Naturalienkabinet.

Zippel u. Bollmann, Kulturpflanzen.

4. Physikalisches Kabinet.

Apparat zum Nachweise des Mariotteschen Gesetzes, nach Weinhold.

VII. Stiftungen.

Die am Gymnasium bestehenden Stiftungen wiesen am Schlusse des Schuljahres 1892/93 folgenden Kapitalbestand auf:

1. Stipendienfonds	991,57 Mk.
2. Dr. Schmidt-Dr. Rhode-Stiftung	2507,97 „
3. Beisert-Stiftung	1949,80 „
4. Schiller-Legat	847,66 „
5. Kaiser-Wilhelm-Stiftung	3342,71 „
	<hr/>
	Summa 9639,71 Mk.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Auszug aus dem Runderlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 29. Mai 1880.

. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schulverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generationen handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

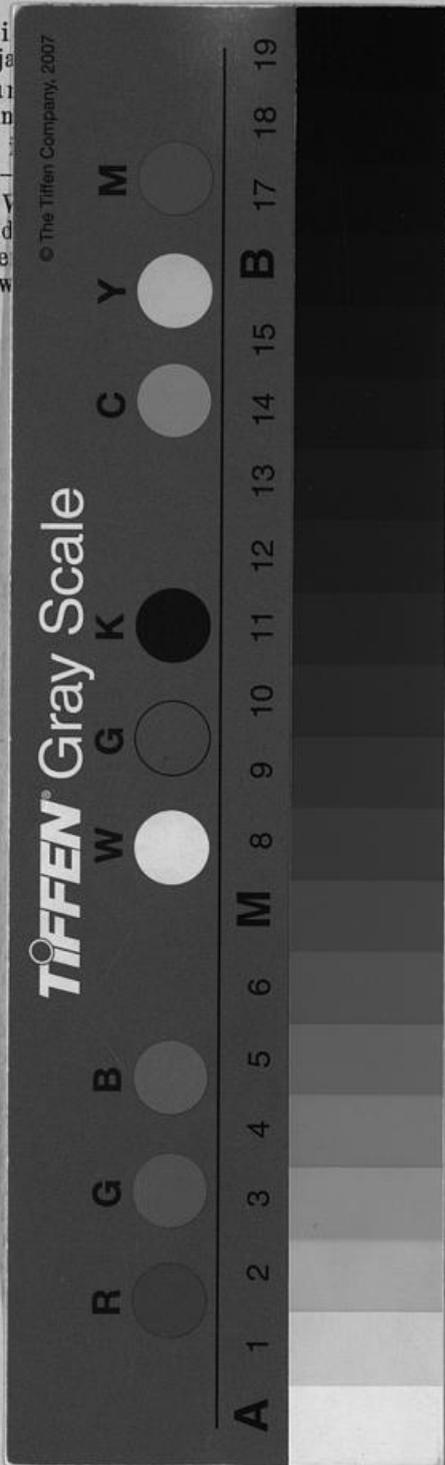
Die Osterferien, welche am 29. März incl. beginnen, schliessen mit dem 11. April incl. Das neue Schuljahr wird am 12. April, nachmittags 4 Uhr, eröffnet werden.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler werden Mittwoch, den 12. April, von 9 Uhr vormittags ab, im Konferenzzimmer entgegengenommen werden.

Zur Aufnahme ist ein Abgangszeugnis der bisherigen Anstalten bezügl. Lehrer und ein Impfschein — bei Schülern über 12 Jahre ein Wiederimpfschein — erforderlich.

Die Wahl der Wohnung und der Pfleger für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, wegen deren wie wegen etwa sonst erforderlicher besonderer Auskunft man sich an den Herrn Prorektor Faehrmann hierselbst (Görlitzer Strasse 13) wenden wolle.

Die Osterferien
incl. Das neue Schuljahr
Die Anmelde- und
9 Uhr vormittags ab, in
Zur Aufnahme
und ein Impfschein
Die Wahl der
der vorher einzuholend
erforderlicher besondere
(Görlitzer Strasse 13) w



n, schliessen mit dem 11. April
Uhr, eröffnet werden.
Mittwoch, den 12. April, von
werden.
rigen Anstalten bezüht. Lehrer
derimpfschein — erforderlich.
uswärtige Schüler bedarf
deren wie wegen etwa sonst
rektor Faehrmann hierselbst

The following information is for your information only. It is not intended to be used as a substitute for professional advice. The information is provided for your information only. It is not intended to be used as a substitute for professional advice. The information is provided for your information only. It is not intended to be used as a substitute for professional advice.